

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

#### **Aufklärung**

#### **Einbildungskraft**

#### **AUFSATZSAMMLUNG**

- 20-1** *Konzepte der Einbildungskraft in der Philosophie, den Wissenschaften und den Künsten des 18. Jahrhunderts* : Festschrift zum 65. Geburtstag von Udo Thiel / hrsg. von Rudolf Meer, Giuseppe Motta und Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - XX, 509 S. : 1 Porträt ; 24 cm. - Bibliographie Udo Thiel S. 499 - 505. - ISBN 978-3-11-064325-1 : EUR 99.95 **[#6704]**

Der Grazer Philosoph und Philosophiehistoriker Udo Thiel, der im Herbst 2019 emeritiert wurde, hat sich insbesondere mit der Philosophie John Lockes auseinandergesetzt.<sup>1</sup> Aber auch mit einer Reihe von wichtigen Philosophen des 18. Jahrhunderts hat sich Thiel befaßt, so etwa mit Johann Nicolaus Tetens, der in jüngster Zeit als wichtiger Zeitgenosse Kants gewürdigt wurde.<sup>2</sup>

Die Festschrift, die auch eine *Tabula gratulatoria* enthält (S.VII - XII) bietet nicht wie manchmal üblich (und teilweise auch unvermeidlich) ein buntes Sammelsurium, sondern konzentriert sich auf einen Themenkreis, nämlich die Konzeptionen der Einbildungskraft im 17. und 18. Jahrhundert, hier aber nicht auf einen Wissenschaftsbereich beschränkt, sondern übergreifend. Ziel des Bandes<sup>3</sup> war es denn auch, „weitere Schritte auf eine möglichst umfassende Sichtung der unterschiedlichen Konzepte der Einbildungskraft“ dieses Zeitraums einzubringen, „um ein Tableau der Begründungsleistungen zu erstellen, das im Sinne Udo Thiels historische und systematische Perspektiven produktiv vermittelt“ (S. 5).

Beginnend mit dem 17. Jahrhundert stellt der Band Imaginationskonzepte dar, die jeweils mit wichtigen Autoren verknüpft werden. Hier sind es Spino-

---

<sup>1</sup> *John Locke, Essay über den menschlichen Verstand* / hrsg. von Udo Thiel. - 2., bearb. Aufl. - Berlin : Akademie-Verlag, 2008. - VII, 302 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 6). - ISBN 978-3-05-004481-1 : EUR 19.80 [#0516]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz287055876rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Siehe *Johann Nikolaus Tetens (1736 - 1807)* : Philosophie in der Tradition des europäischen Empirismus / Gideon Stiening ; Udo Thiel (Hrsg.). - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014. - 434 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 6). - ISBN 978-3-11-037237-3 : EUR 109.95 [#3807]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414947231rez-1.pdf>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1175655902/04>

za (Ursula Renz), Leibniz (Sarah Tropper) und Locke (Hannes Fraissler), die einer genaueren Analyse unterzogen werden, z. B. hinsichtlich der Frage, wie man sich nicht vorstelle, eine andere Person zu sein.

Die meisten Aufsätze haben die übliche Länge von etwa 20 Seiten; nur einer fällt deutlich heraus, und zwar die über hundertseitige, sehr informative Abhandlung über die Einbildungskraft bei Christoph Martin Wieland von Hans-Peter Nowitzki, der als Mitarbeiter der großen Oßmannstedter Ausgabe von Wielands Werken<sup>4</sup> gegenwärtig einer der besten Kenner von dessen Werk sein dürfte. Neben Wieland, kommen im Teil über das 18. Jahrhundert vor Kant eine Reihe von Denkern und Autoren zur Geltung, die teilweise in den letzten Jahren schon etwas intensiver beforscht wurden, teilweise aber auch noch einer aktuelleren Forschung bedürfen. Das Spektrum reicht hier von Voltaire (Misha von Perger), Du Châtelet (Thomas Valentin Harb) und Christian August Crusius (Andree Hahmann) bis zu Johann August Unzer, der als philosophierender Arzt verstanden werden kann (Udo Roth), Georg Friedrich Meier (Paola Rumore) und Johann Georg Heinrich Feder (Gideon Stiening) reicht.

Der letzte Teil des Bandes ist *Kant und die Folgen* überschrieben, weil es hier um Themen geht, die einerseits auf die Rolle der Einbildungskraft bei Kant selbst eingehen, teilweise mit spezieller Themenwahl, etwa der Zufälligkeit des Zinnobers im Kontext der Kantischen Theorie der Einbildungskraft (Giuseppe Motta). Interessant ist hier auch z.B., was Günter Zöller über die Klassifikation der Zeit in der **Kritik der reinen Vernunft** schreibt oder was Rudolf Meer in bezug auf eingebilddete Gegenstände thematisiert, die hier im Spannungsfeld der frühen Swedenborg-Schrift und der **Kritik der reinen Vernunft** diskutiert werden. Die Philosophen können etwa *Träumen der Vernunft* anhängen, indem sie sich „mit erschlichenen Begriffen eine nicht nachvollziehbare Ordnung der Dinge *zimmern*“, während die Geisterseher wie Swedenborg als *Träumer der Empfindung* sich in einer Gemeinschaft mit Wesen wännen, die sich niemandem sonst offenbarten (S. 418). In bezug auf die schöne Kunst widmet sich Achim Vesper Kants Ausführungen zur Einbildungskraft, während Stefan Klingner sich mit der Originalität einer weniger bekannten zeitgenössischen Schrift befaßt, dem **Versuch über die Einbildungskraft** von Johann Gebhard Ehrenreich Maaß. Schließlich kritisiert Marion Heinz das wirkungsmächtige Kantbuch Heideggers, in dem dieser seinen Antiintellektualismus, der ein Antirationa- lismus sei, unter Berufung auf eine Deutung von Kants **Kritik der reinen**

---

<sup>4</sup> **Wielands Werke** : historisch-kritische Ausgabe / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Oßmannstedter Ausg. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 24 cm [0182] [0825] [2561] [3084]. - Zuletzt: Bd. 12. März 1775 - Mai 1776 ; (203 - 224). - Enth.: Das Urtheil des Midas; Geschichte des Philosophen Danischmende; Unterredung zwischen W\*\* und dem Pfarrer zu \*\*\*; Versuch über das Teutsche Sing- spiel, und einige dahin einschlagende Gegenstände; Ein Wintermärchen; Essays; Rezensionen; Anmerkungen; Zusätze. - 2. Apparat / bearb. von Peter-Henning Haischer und Tina Hartmann. - 2018. - 1 - 2. - 1257 S. - ISBN 978-3-11-055651-3 : EUR 439.00. - Rez.: **IFB 19-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9618>

**Vernunft** legitimieren möchte (S. 496). Kant wird so instrumentalisiert, wobei Heidegger auch wenig Skrupel hat, sich über die Kantische Begrifflichkeit etwa im Zusammenhang mit der Metaphysik hinwegzusetzen.

Wie es sich für eine ordentliche Festschrift gehört, enthält der Band ein *Schriftenverzeichnis* von Udo Thiel (S. 499 - 505) sowie ein *Personenregister*. Findet sich am Anfang des Bandes eine Farbphotographie des Jubilars, so steht vor dem Schriftenverzeichnis noch eine Porträtzeichnung (S. 498). Aufgrund der thematischen Kompaktheit des Bandes ist er sowohl für philosophisch als auch literaturwissenschaftlich orientierte Aufklärungsforscher von Interesse.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10121>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10121>